

Neuenbürg.  
schöne, freundliche  
**4- oder**  
**immer-Wohnung**  
1. Mai zu vermieten  
**Chr. Vacher.**  
**40 Zentner** gut ein-  
ge-  
**Seit**  
verkauft  
der Obige.  
Birkenfeld.  
strächtige  
**liegen**  
auf  
Hauptstraße 140.  
Schömberg.  
**Mädchen gesucht,**  
nicht zu junges, auf  
3.  
**Dolar Bleßing.**  
Widbad.  
Hauptstraße 96 und Villa  
De Ponte.  
mein reichhaltiges  
Lager in  
etats,  
ateln,  
ümkröden,  
enkleidern,  
skleideru.  
zu zugelegt:  
hen-Tragen  
bis M. 5.—  
-Gummigürtel  
bis M. 3.—  
ne Schanz  
Telefon 130.  
Berrenath.  
**ings-Gesuch.**  
entlicher Junge,  
ob und Feinbäderei  
erlernen will, kann  
jahr unter günstigen  
entreten bei  
bber, Bäckermeister.  
**enseifenpulver**  
**ldperle**  
die hübschesten  
Zugaben  
**fragen**  
Anzeigen von aus-  
immer das Rückporto  
erben.  
d. „Enztäler“.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
schafts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 6 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

**Nr. 36.** Neuenbürg, Mittwoch den 4 März 1914. **72. Jahrgang.**

## Rundschau.

Berlin, 2. März. (Reichstag.) Am Bundes-  
rätlich Staatssekretär Kräfte. Präsident Dr.  
Kämpf eröffnet die Sitzung 2 Uhr 15 Min. Zu-  
nächst werden Petitionen, die von den Kommissionen  
für ungeeignet zur Erörterung im Plenum erachtet  
worden sind, entsprechend erledigt. Darauf wird  
auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Zentr.) die Er-  
gänzung des Besoldungsgesetzes, ferner ein Nach-  
tragsetat für die Schutzgebiete für 1913 und  
weiter eine Ergänzung zum Etat für die Schutzgebiete  
für 1913 debattelos der Budgetkommission über-  
wiesen. Darauf beginnt die Beratung des Post-  
etats. Abg. Ebert (Soz.): Die Ueberschüsse der  
Post- und Telegraphenverwaltung im letzten Jahre  
schließen mit einer Mindereinnahme von 5 Millionen  
ab. Die stärkste Depression, deren schlimme Folgen  
die Regierung bei der Arbeitslosenbedatte bekräftigt,  
müßte sie wieder bei der Statuaufstellung in Ansatz  
bringen. Immerhin beträgt der Ueberschuh hundert  
Millionen. Diese Ueberschüsse sollten wieder dem  
Verkehr zugute kommen, anstatt zu Balanzierung des  
ganzen Reichsetats benützt zu werden. Des Weiteren  
sprach der Abg. Ebert über die Zaberner Post-  
angelegenheit. Darauf erhebt sich Staatssekretär  
Kräfte, nachdem der sozialdemokratische Redner  
noch an den Beamtenverhältnissen scharfe Kritik ge-  
übt, um die Zaberner Postaffäre auf ihren  
wirklichen Umfang zurückzuführen. Seine Polemik  
gegen den sozialdemokratischen Redner wird bei dessen  
Genossen starkes Ansehen und findet auf der Rechten  
lebhaften Beifall. Der Zentrumsabgeordnete Raden  
bringt allerbhand Wünsche vor und verlangt vor  
allem ein Einschreiten gegen den Mißbrauch des  
Postlagerverkehrs zu unstillen Zwecken. Der  
Staatssekretär sucht ihm daraufhin begreiflich zu  
machen, daß die Verwaltung ihr Personal für den  
Postlagerdienst vermehren müßte, um solchen Miß-  
bräuchen wirksam zu begegnen; dennoch seien Er-  
hebungen im Gang, ob und wie etwas geschehen  
könne. Im übrigen berichtet Herr Kräfte über  
allerhand Neuerungen. Er hat dem Hause mit-  
zutheilen, daß sich China nunmehr dem Weltpost-  
verein angeschlossen hat. Der Brieftele-  
grammverkehr kann künftig von nachmittags  
5 Uhr an ausgenommen werden. Es sind weitere  
28 Postämter dafür in Aussicht genommen. Mit  
Oesterreich-Ungarn schweben Verhandlungen wegen  
Einführung dieses Verkehrs. Der automatische  
Betrieb soll weiter ausgebaut werden. Der Aus-  
bau der unterirdischen Telephonleitungen nach Köln  
wird beschleunigt werden. Die Frage der post-  
lagernden Briefe ist eine sehr ernste Angelegen-  
heit. Das Uebel ist aber nicht so leicht zu beseitigen.  
(Beifall). Der Nationalliberale Beck will das  
Interesse der Allgemeinheit nicht durch das fiskalische  
in den Schatten gestellt wissen; er nimmt sich auch  
der Interessen der Beamten und Arbeiter an, aber  
die Disziplin solle gewahrt bleiben. Herr Dertel  
hält auf den Staatssekretär eine Lobrede. Darauf  
verlegt sich das Haus auf morgen.

Berlin, 3. März. (Reichstag.) Am Bundes-  
rätlich sind die Staatssekretäre Kräfte und Kühn  
erschiene. Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung  
um 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst  
kurze Anfragen. Auf die Anfrage des Abg.  
Keil (Soz) wegen der Erkrankung einer größeren  
Anzahl Mannschaften bei dem Trainbataillon  
Nr. 13 in Ludwigsburg infolge Genusses gesund-  
heitschädlicher Wurst erwiderte der württembergische  
Generalmajor v. Grävenitz: Im Trainbataillon  
Nr. 13 ist eine größere Anzahl Mannschaften an  
Paratyphus erkrankt. Diese Erkrankungen sind auf  
den Genuß von Wurst zurückzuführen. Der Verlauf  
der Krankheit war günstig und die Mannschaften  
sind wieder genesen. Es wurde sofort eine Unter-  
suchung eingeleitet, ob bei der Abnahme des Viehs

Verkümmnisse vorgekommen sind. Das hat sich nicht  
feststellen lassen. Für die Folge sind aber die Ab-  
nahmebestimmungen verschärft worden. Das Aus-  
sehen der Wurst hat nicht gezeigt, daß sie verdorben  
war. Die Feststellung des Vorhandenseins von  
Paratyphus ist nur durch bakteriologische Unter-  
suchung möglich. Das kann aber leider nur geschehen,  
nachdem sich bereits Krankheitserscheinungen gezeigt  
haben. Durch die bestehenden Vorschriften läßt sich  
die Gefahr wohl einschränken, aber nicht vollständig  
beseitigen. Gegen die Lieferanten und die Aufsichts-  
beamten können Vorwürfe nicht erhoben werden.  
— Darauf wird die zweite Beratung des Postetats  
fortgesetzt. Auf die weiblichen Postbeamten ist der  
Reichsparteiler Mertin recht scharf zu sprechen.  
Staatssekretär Kräfte will die Anstellungen Mertins  
aber nicht gelten lassen und wehrt sich auch  
wegen anderer Angriffe kräftig seiner Haut. Der  
Wettbewerb der Parlamentarier um die Seelen der  
Postbeamten beherrscht auch die Ausführungen des  
Abg. Berner-Gießen. Der sozialdemokratische Ab-  
geordnete Zubeil sucht nochmals den sozialdemo-  
kratischen Standpunkt in der Zaberner Postange-  
legenheit zu rechtfertigen und bemerkt, der Staats-  
sekretär habe die gegen ihn gerichteten Vorwürfe auf  
die Sozialdemokratie abzulenkten versucht. Dann  
trägt Zubeil eine unendliche Reihe von Beschwerden  
vor. Nach 2 1/2 Stunden ist er endlich fertig. So-  
fort nimmt Staatssekretär Kräfte das Wort, um in  
größter Erregung dem sozialdemokratischen Sprecher  
vorzuwerfen, er habe die Redefreiheit ausgenutzt, um  
pflichttreue Beamte in schwerster Weise zu beleidigen.  
Die Genossen lärmten, und ihre Entrüstung steigert  
sich, als der Staatssekretär in seinem Schlusswort  
sagt, Herr Zubeil habe sich erlaubt — hier wird  
er von ständischen Zwischenrufen und von der Be-  
merkung des Präsidiums unterbrochen, daß er dem  
Abgeordneten, wenn er etwas Ungehöriges gesagt  
hätte, einen Ordnungsruf erteilt haben würde — die  
beschuldigten Beamten als seine Freunde zu bezeichnen.  
— Die Sitzung wird um 7 Uhr auf Mittwoch zur  
Weiterberatung des Postetats vertagt.

Dem Bundesrate ist eine Vorlage über die  
Versehung einer Reihe von Orten in höhere  
Ortsklassen zugegangen. Sie sieht eine ander-  
weitige Regelung der Ortsklasseneinteilung für mehr  
als dreißig Orte vor, unter denen sich Altona,  
Hamburg, Barmen, Elberfeld, Koblenz, Friedrichs-  
hafen, Nürnberg, mehrere größere Berliner Vororte  
und noch eine Reihe anderer Orte befinden. Sie  
werden sämtlich in eine höhere Ortsklasse versetzt,  
gemäß den von den betreffenden Ortsverwaltungen  
beim Reichstage eingereichten Petitionen. Dem  
Reichstage waren allerdings eine erheblich größere  
Anzahl von Petitionen um Zuteilung in eine höhere  
Ortsklasse zugegangen und von ihm fast sämtlich dem  
Reichskanzler überwiesen worden, doch konnten diese  
letzteren Petitionen einstweilen noch keine Berücksich-  
tigung finden.

Eine am Sonntag in Köln stattgefundene stark-  
besuchte Versammlung von Anhängern der Zentrums-  
partei, unter ihnen auch eine größere Anzahl von  
Parlamentariern, besaßte sich mit den Quer-  
treiberereien in der Partei. Schließlich wurde  
eine Resolution einstimmig genehmigt, in welcher die  
Versammlung energisch Stellung gegen die gedachten  
Querstreiberereien nimmt und erklärt, treu und fest zur  
alten Zentrumsparlei halten zu wollen.

Konstantinopel, 1. März. Sieben der  
deutschen Militärmission angehörige Offiziere sind  
soeben hier angekommen. Es sind dies drei  
Obersten, von denen der eine das Kommando  
über die Befestigungswerke in Adrianopel,  
der zweite die Leitung der Artillerieschule und  
der dritte die Inspektion der Feldartillerie über-  
nehmen soll. Außerdem sind vier Major eingetroffen.  
Ihnen wird die Leitung der Feldartillerie-  
schule, das Kommando der ersten Kavallerie-  
regiment, und die Leitung der Feldartillerie-  
schule, das Kommando der ersten Kavallerie-  
regiment, und die Leitung der Feldartillerie-

der schweren Belagerungsartillerie und die Leitung  
der Generalkassenschule übertragen.

In Durazzo harret man der Ankunft des  
Fürsten Wilhelm. In den letzten Tagen trafen  
erhebliche Gendarmen-Verstärkungen in Durazzo ein.  
Die gesamte Bevölkerung sieht dem Eintreffen des  
Fürsten mit lebhafter Spannung entgegen. — Der  
Führer der griechischen Aufstandsbewegung in Süd-  
Albanien, Zographos, hat erneut erklärt, die  
Griechen in diesem Gebiete würden die albanische  
Oberherrschaft niemals anerkennen, sondern vielmehr  
bestrebt sein, es zu einem selbständigen Staate zu  
machen.

Der Streik der französischen Bergarbeiter  
ist für die Streikenden resultatlos wieder zu Ende  
gegangen. Der Zentralvorstand des französischen  
Bergarbeiterverbandes hat die Wiederaufnahme der  
Arbeit für den 3. März angeordnet, da die Aus-  
ständigen nur in unwesentlichen Dingen Zugeständnisse  
erreicht haben.

Dieser Tage war aus Peking gemeldet worden,  
daß die große Räuberbande des „Weißen Wolf“,  
welche an den Grenzen der Provinzen Honan und  
Hupeh ihr Unwesen treibt, von der gegen sie ent-  
sandten starken chinesischen Truppenmacht fast gänzlich  
vernichtet worden sei. Jetzt belagt indessen eine  
neuere Pekingener Meldung, daß etwa tausend der  
Räuber den Ring der chinesischen Truppen durch-  
brochen und sich plündernd westwärts gewandt hätten.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. März. Das Kinogefetz füllte  
die heutige Nachmittagsitzung der Zweiten Kammer  
völlig aus. In namentlicher Abstimmung wurde  
zunächst mit 66 gegen 14 sozialdemokratische Stimmen  
der Antrag Heymann, die Altersgrenze für Jugend-  
vorstellungen auf 14 Jahre, sodann mit 57 gegen  
24 Stimmen der Antrag Eisele, betreffend eine  
Herabsetzung auf 16 Jahre, abgelehnt und der auf  
17 Jahre lautende Ausschuhentwurf mit 66 gegen  
15 sozialdemokratische Stimmen angenommen. Auch  
ein Antrag Eisele auf Streichung von Absatz 4 in  
Artikel 2 betreffend teilweise Zulassung eines Bild-  
streifens wurde abgelehnt. Das gleiche Schicksal  
hatte ein zu Artikel 3 betreffend die gesundheit-  
schädigende Wirkung eines Bildstreifens gestellter  
Antrag Heymann, betreffend die Widderrückung der  
Zulassung eines Bildstreifens. Nach Erledigung der  
weiteren Artikel 4 und 5 entspann sich eine lebhaft  
Debatte zu Artikel 6, insbesondere zu dessen Absatz 3,  
wonach außer der Landesstelle auch der Ortspolizei-  
behörde ein Kontrollrecht zugestanden wird. Ein  
volksparteilicher Antrag Eisele, der von Gauß (B.)  
und Heymann (S) lebhaft unterstützt wurde, wollte  
diese Bestimmung streichen, die andererseits in dem  
Berichterstatter Walter (Z) sowie in den Abge-  
ordneten Schaible (B.R.), v. Kiene (Z) und dem  
Minister des Innern v. Fleischhauer warme Be-  
stürmter fand. Für die nationalliberale Partei er-  
klärte Gabel, seine Freunde würden dem Antrag  
auf Streichung zustimmen. Die namentliche Ab-  
stimmung wurde schließlich auf morgen vertagt.  
Ebenso erging es dem Artikel 7 mit den näheren  
Bestimmungen über die Zulassung Jugendlicher, aus  
dem die Sozialdemokratie das Verfassungsgewalt der  
Polizei bei der Arrangierung gestrichen wissen wollte,  
während Hieber (N.), der Minister und der Be-  
richterstatter für diese Bestimmung eintraten. Nach-  
dem sodann noch Artikel 8 debattelos angenommen  
war, wurde die Weiterberatung um 1/8 Uhr auf  
morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Stuttgart, 3. März. Der an Königs Geburts-  
tag zum Chef des Grenadier-Regiments  
Königin Olga Nr. 119 ernannte Generaloberst  
und Generalinspekteur Herzog Albrecht ließ sich  
gestern im Hof der großen Infanteriekaserne sein  
neues Regiment vorstellen. Er hielt eine Ansprache,  
auf die der Regimentskommandeur, Oberst von der



Sich, erwiderte. Nach einem Vorbeimarsch des Regiments wurden die Mannschaften bewirtet.

Stuttgart, 2. März. Der württ. Krankenkassenverband hielt heute im Bürgermuseum eine außerordentliche Landesversammlung ab, die an Stelle des erkrankten Vorsitzenden, Buchdruckereibesitzer Otto Beckle-Eßlingen, von Verwaltungsdirektor Samer-Stuttgart geleitet wurde. Ueber den Landesarztvertrag, der zwischen dem dem württ. Krankenkassenverband angehörenden Krankenkassen und dem dem Eßlinger Delegiertenverband angegliederten Ärztevereinen am 1. Januar mit 5-jähriger Gültigkeit abgeschlossen wurde, erstattete der Vorsitzende einen eingehenden Bericht. Der Vertrag wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt, ebenso wurde der Landesapothekervertrag, der gleichfalls auf 5 Jahre abgeschlossen wurde, von der Versammlung genehmigt. Darnach werden die Preise der Arzneimittel jährlich durch eine Kommission aus Mitgliedern des Pharmazeutischen Landesvereins und des Krankenkassenverbandes festgesetzt. Als Rabattsatz für Medikamente sind 5-25%, für Handverkaufsartikel 2-6% normiert. Nach der Vornahme einiger Änderungen der Verbandsstatuten wurde im Anschluß an einen Bericht von Rechtsanwalt Bläser-Ulm über den Entwurf einer Dienstordnung für die Krankenkassen-Angestellten eine Resolution angenommen, in der zum Ausdruck gebracht ist, daß es den Kassenvorständen überlassen ist, die Einzelverhältnisse näher zu regeln, daß aber die Angestellten im allgemeinen nicht schlechter gestellt werden sollen als der Entwurf vorsieht. Die Besprechung eines Vertrags mit den Zahnärzten und Dentisten wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt und die Errichtung eines Verbandsreferats beschlossen.

Stuttgart, 3. März. (Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge für Ersahlassenmitglieder.) Der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg hat wegen des Einzugs der Invalidenversicherungsbeiträge für Ersahlassenmitglieder den Bescheid gegeben, daß, nachdem § 517 der R.V.O. die Ersahlassenmitglieder, deren Rechte und Pflichten gegenüber den ordentlichen Krankenkassen auf ihren Antrag ruhen, formal in ihrer Mitgliedschaft bei den letzteren beläßt und nachdem die ordentlichen Krankenkassen auch für diese Ersahlassenmitglieder die Arbeitsgeberbeiträge zur Krankenversicherung einzuziehen haben, das Beitragsverfahren der reichsgesetzlichen Krankenkassen im Sinne des § 1447 R.V.O. sich nunmehr auch auf alle Ersahlassenmitglieder erstreckt.

Stuttgart, 2. März. Der Verband württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen rüht auf 1. April ds. Js. eine Krankenunterstützungskasse ein, die bei bescheidenen Wochenbeiträgen ein tägliches Krankengeld bezahlt.

Stuttgart, 1. März ab sind die Ladepreise bei einigen Fleischsorten wieder um je 5 Pfg. für das Pfund ermäßigt worden; nämlich Schweinefleisch 1. Qualität auf 80 Pfg., Schweinefleisch 2. Qualität auf 70 Pfg. und Rindfleisch 3. Qualität (Ruhfleisch) auf 60 Pfg. — (Man vergleiche damit die Fleischpreise in Neuenbürg.)

Ludwigsburg, 1. März. Am 4. März begibt sich eine Militärmission von 7 deutschen Offizieren nach Paraguay (Süd-Amerika). Aus dem 13. Armeekorps nimmt Oberleutnant Krengel vom Feldartillerie-Regiment 65 in Ludwigsburg teil.

Heilbronn, 2. März. (Der Schub — das ist bitter.) Die Auslieferung des ungetreuen Stadtpfleger Burgert zieht sich durch unvorhergesehene Umstände in die Länge. In Brindisi ist Bürger schon seit Mitte Dezember und von dort soll er nach

Chiasso befördert werden. Wegen dieses Transports durch die Schweiz sind nun Hindernisse entstanden. Die Schweizer Bahnen führen nämlich keine Gefangenenwagen und so wird nichts anderes übrig bleiben, als daß Bürger in Begleitung von Gen darmen per pedes apostolorum seine Schweizer-Reise antreten muß. Unter solchen Umständen wird es noch einige Zeit anstehen, bis er wieder in Heilbronn eintrifft.

Friedrichshafen, 2. März. Der neue Zeppelinkreuzer „Z. 7“ (R. 3 22), der kürzlich unter der Führung des Grafen Zeppelin in Potsdam seine Abnahmefahrten machte, ist nunmehr entgültig in den Besitz der Heeresverwaltung übergegangen und bleibt vorläufig in Potsdam. Er wird bis zur Fertigstellung der neuen Marineluftschiffe zur Ausbildung von Marineoffizieren und technischem Personal benützt werden.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Dem kürzlichen Eingekandt im Entzähler, betr. den Unfug des Abreißens von Blüten, möchten alle Jmker noch beifügen, daß es doch jedermann hinreichend bekannt ist, wie von Staatswegen die Landwirtschaft und ein Glied davon, die Bienenzucht, nach Kräften unterstützt werden. Da nun hauptsächlich im Frühjahr die Halmblüten und Salweidenblüten usw. den Bienen den unumgänglich nötigen Blütenstaub zur Brutfütterung liefern, so schädigt jeder Abreißer dieser Blüten ungemein die Bienenzucht, auch somit aufs empfindlichste die Landwirtschaft und infolgedessen auch sich selbst, also die ganze Allgemeinheit. Denn es ist kein Geheimnis mehr, daß gerade am allermeisten durch das Verschneiden der Blüten durch die Bienen die Baumblüten befruchtet werden und dadurch Frucht tragen, so daß ein reichlicher Obstsertrag davon abhängt. Was helfen alle sonst löblichen Obstkulturbauunterstützungen, wenn das Ertragsnis auf solch frevelhafte Weise schwer erleidet. Einseiner erlauben sich die Freue, ob, wenn eine Schädigung von nützbringenden Pflanzen im Walde verboten ist, unter dies Verbot nicht auch die Halmblüten und die Salweide gehört? Wenn noch nicht, so wäre ein solch polizeiliches Verbot im Interesse der Landwirtschaft, speziell aber der Bienenzucht dringend nötig. Es wird sich sicher gegen eine mutwillige Schädigung solcher nützbringenden Pflanzen eine gesetzliche Maßregel finden. Freilich sollte nach den eindringlichen Worten in der heimischen Presse schon die Moral helfen.

#### Eingekandt im Auftrag der Jmkerkass.

§ Pfingzweiler, 2. März. Am vorletzten Sonntag den 22. Februar fand hier die Einweihung der neuen Räume der „Sonne“ in Pfingzweiler statt, die voriges Jahr an Königs Geburtstag abbrannte. Die aufs modernste eingerichteten Räumlichkeiten, Wirtschaft, Nebenzimmer und der große, schöne Saal, durch Holztafeln verbunden, sah kaum die Zahl der Besucher. Der Gesangsverein „Eintracht“ Pfingzweiler, sowie der zu Gast erschienene Männergesangsverein „Germania“ Ittersbach erfreuten die Anwesenden teils durch Einzel-, teils durch gemeinsame Chöre, von denen namentlich der Gesangchor: „Maitrosengrab“ von Sonnet großen Anklang fand. Die Jugend erfreute sich am Tanz bis in die späte Nacht. Die Speisen und Getränke des Wirts und Bäcklers Hrn. Karl Reuter fanden allgemeine Anerkennung. — Am Sonntag den 1. März fand die Generalversammlung des hiesigen Militärvereins statt. Vorstand Sägewerksbesitzer Kling beauftragte die Kameraden und brachte aus Anlaß von Königs Geburtstag das bekräftigt aufgenommene

Königshoch aus. Nach beendigten Wahlen wurde der Beschluß gefaßt, an Stelle des beim Brand der Wirtschaft zur Sonne verbrannte Vereinsfahne eine neue anzuschaffen und am Sonntag den 14. Juni hier Fahnenweihe abzuhalten, wozu jetzt schon herzliche Einladung ergeht. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, Hrn. Hauptlehrer Unger als Ehrenmitglied des Vereins aufzunehmen. Vorstand Kling teilte ihm dies mit, worauf derselbe sich herzlich bedankte, mit einem Hoch auf den Verein und auf unsere Heimat Pfingzweiler antwortend.

Calw, 3. März. Die Platzfrage für das neue Amtsgericht scheint entschieden zu sein. Ministeriellem Entschluß zufolge wird das neu zu bauende Amtsgericht auf das Nonnenmacher'sche Grundstück hinter der evangelischen Kirche zu stehen kommen. Diese Entscheidung kommt der Mehrzahl der Einwohner erwünscht; ob sie aber finanziell die bessere ist, muß erst die Zukunft beweisen, und die Stadträte werden es sich gründlich zu überlegen haben, ob sie auf die Bedingungen eingehen wollen, die vom Staat gestellt wurden: Übergang des Grundbuchamts vom Rathaus ans Amtsgericht und Kostenbeitrag zum Bau einer neuen Straße in jene Gegend. Ohne jede Bedingung könnte der zweite in Betracht kommende Bauplatz, das Steckenackerle, benützt werden.

Calw, 2. März. (Schutz gegen Rücksichtslosigkeit.) Das Nonnbachtal, das sich von der Nähe des Dorfes Nötlingen gegen das Nagoldtal hinunterzieht, läßt durch seine romantische Schönheit alljährlich in steigendem Maße seine Anziehungskraft auf Tausende von Ausflüglern aus. So begrüßenswert die Freude an der Natur ist, so bringt andererseits der Massenverkehr erhebliche Nachteile mit sich. Der Weg von Nötlingen ins Nonnbachtal führt eine etwa 2 1/2 Kilometer lange Strecke über ein Wiesental es ist ein F-Hweg, dessen Eigentümer die Wiesenbesitzer sind. Nun begeben diesen ursprünglich schmalen Fußweg besonders an manchen Sonntagen ganze Scharen von Touristen, Vereinen, Schülern, oft in Trupps von 500-600 Personen, die, ohne auf den Graswuchs Rücksicht zu nehmen, zum Teil in Gliedern von 4-6 Personen dahermarschieren und dadurch auf eine Breite von 5 und mehr Metern den Graswuchs verderben. Den Wiesenbesitzern entsteht dadurch alljährlich ein Schaden, der sich nach gemeinderätlicher Schätzung voriges Jahr auf 300 bis 400 M. belaufen hat und der den Betroffenen von keiner Seite ersetzt wird. Infolge der berechtigten Beschwerden der Betroffenen hat sich der Gemeinderat Nötlingen veranlaßt gesehen, die Benützung des Fußpfades für Fremde gänzlich zu verbieten und das R. Oberamt zu ersuchen, dieses Verbot durch entsprechende Anweisung der Landjägersmannschaft durchzuführen zu helfen. So bedauerlich diese Maßregel für die Touristen sein mag, so berechtigt erscheint sie als Abwehr gegen die Rücksichtslosigkeit, mit der von mancher Seite oft mit dem Eigentum des Nebenmenschen umgegangen wird.

#### Vorausichtige Witterung.

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich verändert. Nur der westlich von Frankreich stehende Hochdruck hat sich etwas verstärkt. Infolge davon wird bei uns die noch weitliche Luftströmung sich fortsetzen und weiterhin meist bewölkt, kaltes Wetter und einzelne Niederschläge, größtenteils Schnee, herbeiführen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weß für das Heftleton und den Inseratenteil: O. Conrad in Neuenbürg

Diezu zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Verkehr mit Reben und Uenanlage von Rebplantagen.

Auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft über vorbezichneten Gegenstand vom 16. Februar 1914 (Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 9 vom 28. Februar) wird hingewiesen.

Den 28. Februar 1914.

Oberamtmann Ziegele.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Wettbewerb für Bauhandwerker.

Zur Förderung des Sinns für tüchtige, meißtermäßige Arbeit bei den Bauhandwerkern selbst und beim Publikum und gleichzeitig zur Förderung richtiger Kostenberechnung veranstaltet

die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel auch heuer wieder einen Wettbewerb für die verschiedenen Zweige des Bauhandwerks. Nach Beendigung der Arbeit des Preisgerichts werden die Arbeiten in dem Ausstellungsgebäude beim Landesgewerbemuseum in Stuttgart ausgestellt. Die von den Schreineren, Schlossern, Steinhauern und Malern gefertigten Arbeiten, die Preise erlangt haben, sollen außerdem von der Veranstaltung für das Baugewerbe auf der von der Stadt Stuttgart in den Monaten Mai bis Oktober ds. Js. geplanten Ausstellung für Friedhofsanstalt unter Kennung der Verfertiger ausgestellt werden.

Die Bauhandwerker werden zu zahlreicher Beteiligung an dem Wettbewerb eingeladen und wegen der Einzelheiten auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 28. Februar 1914 (Gewerbeblatt aus Württemberg Nr. 9 vom 28. Februar) aufmerksam gemacht.

Den 1. März 1914.

Oberamtmann Ziegele.

Arn bach.

#### Zwangs-Versicherung.

Am Donnerstag, 5. März 1914,

vormittags 9 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung

1 trädhtige Kuh

verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus,

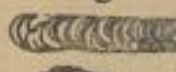
Neuenbürg, den 4. März 1914.

Banner,

Gerichtsvollzieher bei dem

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Bergebu



1912, Seite 1  
Bergebung von  
verfahren zu v

21,5

11

11

11

11

11

Die Verbin

bahnbaupflichtig

eingesehen werd

gegeben.

Die Verbin

mit entsprechen

einzureichen sin

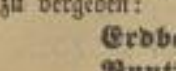
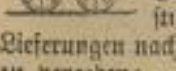
Donnerstag

stattfinden.

Zuschlag

Pforzhe

### Vergel



an

3

in

Lieferungen nach

zu vergeben:

Erdb

Bunt

(Hand

460 cb

Die Verbin

bahnbaupflichtig

eingesehen werd

abgegeben.

Die Verbin

mit entsprechen

Stelle einzureich

Samstag de

stattfinden.

Für den

behalten.

Pforzhe

### Str

Wegen Un

5. ds. Mts.

auf Weiteres ge

den Wahlen wurde  
des beim Brand der  
te Vereinsjahre eine  
nntag den 14. Juni  
n, wozu jetzt schon  
inkimmata wurde der  
lehrer Unger als  
zunehmenden. Vorstand  
auf derselbe sich bezug  
auf den Verein und  
antwortend.

Blatzfrage für das  
entschieden zu sein.  
e wird das neu zu  
Nonnenmacher'sche  
den Kirche zu stehen  
kommt der Mehrzahl  
le aber finanziell die  
ist breiten, und die  
adlich zu überlegen  
den eingehen wollen,  
n: Uebergang des  
aus Amtsgericht und  
neuen Straße in jene  
g könnte der zweite  
das Steckenäckerle,

h gegen Rücksichts-  
das sich von der  
egen das Nagoldtal  
romantische Schönheit  
eine Anziehungskraft  
aus. So begrüßens-  
t, so bringt anderere  
Nachteile mit sich.  
Monachial führt  
Strecke über ein  
essen Eigentümer die  
diesen ursprünglich  
manchen Sonntagen  
Vereinen, Schülern,  
Personen, die, ohne  
nehmen, zum Teil  
n dahermarichieren  
5 und mehr Metern  
Den Wiesenbesitzern  
schaden, der sich nach  
ges Jahr auf 300  
der den Betroffenen  
Infolge der berech-  
en hat sich der Ge-  
pefunden, die Bedürf-  
änglich zu verbieten  
dieses Verbot durch  
Landjägermannschaft  
nerlich diese Maß-  
g, so berechtigt er  
e Rücksichtslosigkeit,  
mit dem Eigentum  
wird.

itterung.  
ntlich verlobert. Nur  
schraub hat sich etwas  
und die nordwestliche  
erkin mehr bewässert,  
größtenteils Sänee,

n Leit: G. Wees,  
entell: G. Conradi

Blatt.

rnbach.  
Bersteigerung.  
tag, 5. März 1914,  
tags 9 Uhr,  
fortige Bezugsfang  
htige Kuh  
ant beim Rathaus,  
den 4. März 1914.  
Wanner,  
vollzieher bei dem  
gericht Neuenbürg.

## Bergebung von Zimmer-Arbeiten.



Für die Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Höfen a. G. sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

21,5 cbm Tannenholz, 9 qm Deckenverlattung, 11 qm rauher Bretterboden, 70 qm rauher Dielenbelag, 160 qm Dachverschalung, 130 qm gehobelte Bretterverschalung, 28 lfd. m Windbretter, 41 qm innere Wandvertäferung usw.

Die Verdingungsunterlagen können bei der K. Württ. Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden. Auszüge werden zum Preise von 50 J abgegeben.

Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen sind, wird am

Donnerstag den 12. März 1914, vormittags 11 Uhr, stattfinden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Pforzheim, den 28. Februar 1914.

K. Eisenbahninspektion.

## Vergebung von Bauarbeiten.



Für die Erweiterung der Station Höfen a. G. sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren an einen Unternehmer zu vergeben:

Erdbewegung (rd.) 2000 cbm; Beton 70 cbm, Buntsandsteinmauerwerk 30 cbm, Kollierung (Handarbeit) 180 cbm, Beschotterung (Handarbeit) 460 cbm, Nebergründung (Handarbeit) 130 cbm usw.

Die Verdingungsunterlagen können bei der K. Württ. Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden. Auszüge werden zum Preis von 1,00 M abgegeben.

Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind, wird am

Samstag den 14. März 1914, vormittags 11 Uhr, stattfinden.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 4 Wochen vorbehalten.  
Pforzheim, den 2. März 1914.

K. Württ. Eisenbahninspektion.

Bad Liebenzell.

## Straßen-Sperre.

Wegen Umpflasterung muß die Kirchstraße hier vom 5. ds. Mts. ab für Lastfahrwerke und Lastautos bis auf Weiteres gesperrt werden.

Stadtschultheißenamt.  
Wäulen.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

### Saat-Kartoffel.

Für die Frühjahrssaat wird der landw. Verein den Bezug von sortenreinen Saatkartoffeln für seine Mitglieder vermitteln und es können folgende, für den Bezirk geeignete Sorten angeboten werden:

- 1) Industrie, aus Norddeutschland, gelbsteifig, Preis 3 M. 25 J per Zentner, lose verladen;
- 2) Wohlmann, rote, aus Norddeutschland, Preis 2 M. 90 J per Zentner, lose verladen;
- 3) Frühkartoffeln: Kaiserkrone und Julinieren aus der Donaugegend, Preis 4 M. 40 J per Zentner. Beide Sorten gut empfohlen und in Säcken à 1 Zentner verpackt.

Bestellungen auf Kartoffel wollen, in Zentnern ausgedrückt, längstens binnen 10 Tagen bei Oberamtsarzt Böpple, Neuenbürg, eingereicht werden.

Den 2. März 1914.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Siegele.

Neuenbürg.  
Schellfische! Kabeljau!  
bis Freitag eintreffend,  
sowie frischgewässerte  
Stodfische  
empfehlenswert während  
Tel. 61. Karl Kähler.

Pforzheim.  
Tüchtige  
Steinhauer und  
Steinbrecher  
werden sofort angenommen.  
Baugeschäft Chr. Käfer.

Neuenbürg.  
Schöne  
2-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten.  
Zu erste in der Exp. d. Bl.

Höfen.  
Ein kräftiger  
Junge,  
welcher das Zimmerhandwerk  
gründlich erlernen will, wird  
angenommen unter günstigen  
Bedingungen.  
Fr. Hafner, Zimmermeister.

Dobel.  
1 Kalbin  
samt Kalb,  
sowie eine  
nähige Kalbin  
hat zu verkaufen  
Bartb zum „Nöhle“

Grosse Friedrichshafener  
**Geld-Lotterie**  
Ziehung am 18. März 1914.  
20000 Goldgewinne  
bar ohne Abzug Mark:  
**60000**  
Hauptgewinn Mark:  
**30000**  
**6000**  
**2000**  
etc. etc. etc.  
Lose à 2 Mk.  
6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark.  
Porto und Liste 20 Pfg. extra  
auspfeilt die Generalagentur  
Eberhard Felzer, Stuttgart  
Friedrichstraße 56.

**Flechten**  
näss. u. trockene Schuppen-  
flechte, Barflechte, skroph.  
Ekzema, Hautausschläge  
**offene Füße**  
Beinschäden, Aderbeine, böse  
Finger, alte Wunden sind oft  
sehr hartnäckig.  
Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. erprobte.  
**Rino-Salbe**  
Frei von schädl. Bestandteil.  
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.  
Man verlange ausdrücklich  
Rino u. achtsam auf die Pa-  
riet. Schubert & Co., G. m. b. H.  
Winkels-Druck.  
Es haben in allen Apotheken.

Herrenalb.  
**Im Konkurs**  
über den Nachlaß des Hofrats Dr. med. Wernagen hier  
beträgt die zur Schlussverteilung stehende Masse (nach vollzogener  
Verteilung von 68966 M. 44 J) noch 7717 M. 14 J, wovon  
noch die Kosten abgehen.  
Die Ansprüche der unbedingten Gläubiger betragen  
74 614 M.; die bedingten sind bezahlt.  
Den 2. März 1914.  
Konkursverwalter:  
Kupf. Bezirksnotar.

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Hofrats  
Dr. med. G. Wernagen, Karantillbesitzer in Herrenalb,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Er-  
hebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei  
der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur An-  
forderung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die  
Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-  
ausschusses, der Schlussfrist am  
**Samstag den 21. März 1914, vormittags 11 Uhr,**  
vor dem Königlichen Amtsgericht hier selbst bestimmt.  
Neuenbürg, den 23. Februar 1914.  
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts:  
Sch.

Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**  
Durch die K. Kreisregierung in Neutlingen wurde am 27.  
Februar 1914 der Beschluß der Gemeindefollegien Neuenbürg  
vom 18. Februar ds. J. genehmigt, wornach die bestehenden  
ortsstatutarischen Bestimmungen über die Gewährung von Gemeinde-  
nützungen auf die von der Gemeinde Gräfenhausen an die Stadt-  
gemeinde Neuenbürg abgetretenen Markungsteile ausgedehnt werden  
sollen in der Weise, daß den auf diesen Markungsteilen wohnenden  
seitherigen Nutzungsbürgern der Gemeinde Gräfenhausen auf ihr  
Ansuchen das Nutzungsbürgerrecht in Neuenbürg unentgeltlich  
und unter Einrechnung der Zeitdauer der seitherigen Nutzungs-  
berechtigung in Gräfenhausen für die Festsetzung der Reihenfolge  
des Eintritts in die Nutzung zu verleiht ist.  
Den 4. März 1914. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.  
**Bezirkswohltätigkeitsverein.**  
In der Vorstandssitzung vom 15. Dezember 1913 wurde  
betriffs  
**Stillprämien**  
beschlossen, vom 1. Januar 1914 ab  
1) denjenigen Wöchnerinnen, die nach den ersten 7 Wochen  
noch 1/2 Jahr dem Stillgeschäft sich hingeben, eine Prämie von 7 M.,  
2) denjenigen, die 1/2 Jahr stillen, abzüglich der ersten  
7 Wochen, eine solche von 15 M. zu gewähren.  
Den Hebammen, die eine genaue Kontrolle ausüben und  
genaue Einträge in ihr Tagebuch machen, kann gleichfalls eine  
kleine Prämie gewährt werden.  
Anmeldungen sind beim K. Oberamtsarzt zu machen.  
Den 2. März 1914.  
Der Vorsitzende: Uhl. Der K. Oberamtsarzt:  
Dr. Härlin.

**Bezirksverein Neuenbürg gegen den Mißbrauch  
geistiger Getränke.**  
Die Mitglieder werden auf den am nächsten Sonntag abend  
8 Uhr im Gemeindehaus hier stattfindenden Vortrag von Pfarrer  
Kenz Ottenhausen über das Thema: „Ein Lebensfeind“ auf-  
merksam gemacht und zur Teilnahme freundlich eingeladen.  
Neuenbürg, 2. März 1914. Der Vorsitzende:  
Delan Uhl.

**Grosse Ueberraschung!**  
Jeder, der zu seinen-  
stehenden Bildchen schnee-  
witzen sucht und mit  
Illustration übermalt, erhält  
**20 Mark  
geschenkt!**  
Bedingung ist, dass jeder  
Einsender eine Bestellung  
auf das beliebige „Illustr.  
Album“ an den Verlag  
von Bierdemann,  
Berthold-Schönberg,  
Colonnenstrasse 67, ein-  
schickt. Die Verteilung  
der Geldgeschenke er-  
folgt Ostern.  
Unterschiedener bestellt hiermit das Illustr. Album für den Betrag Mk. 1.30  
in Marken oder durch Postanweisung Mk. 1.30. Adresse recht deutlich schreiben.  
Name: Wohnort: Strasse:



*Statt Danken!*  
**Mina Mast**  
**Wilhelm Cohlert**  
 Verlebte  
*Reichenbach-Werk a. d. S. Hersheim*  
 März 1912.

König-Karlstr. 96. Wildbad. Villa De Ponte.  
 Für Frühjahr empfehle  
 mein neu fortiertes Lager in

**Damen-Wäsche.**

**Hemden, Nachjacken, Nachhemden, Unterröcke, weiß,**  
 sowie die beliebtesten  
**Prinzess-Unterröcke**  
 von einfach bis feinst, tadellos gearbeitet.  
 Telefon 130. **Helene Schanz.**

**Rudolf Traub, Dill-Weissenstein**  
 empfiehlt  
 alle Arten Obstbäume, Erdbeer-  
 Pflanzen, Rhabarber, Busch- und  
 Schlingrosen : Ziersträucher : Koniferen  
 :: :: Trauerbäume. :: ::

**Wer seine Einnahmen  
 vermehren will**

durch Ausnützung seiner freien Zeit mit leichter akquisitorischer Tätigkeit für ein erstklassiges Institut sende Adresse unter J. 1746 an **Haasenstein & Vogler N. G., Stuttgart, ein.**

**Nigrin**  
 bester Schuhputz

erzeugt, dünn aufgetragen, tief-schwarzen, nicht abbläbenden Hochglanz und macht die Bürsten nicht steif.

**Zimmerschützen-  
 Gesellschaft :  
 Neuenbürg.**

Heute Abend  
**Auschießen,**  
 verbunden mit **Scherzpreis-  
 schießen und Spauserkel-  
 essen.**

Um zahlreichen Besuch ersucht  
**das Schützenmeisteramt.**  
 Langenbrand,  
 Wegen Wegzug v. Kaufe 2  
 sehr gut erhaltene

**Dauerbrandöfen,**  
 sowie guten  
**Badeöfen**  
 mit Emaille-Badewanne.  
 Fortschmann Geier.

Neuenbürg.  
 Eine freundliche  
**2-Zimmer-Wohnung**  
 hat auf 1. April zu vermieten.  
 Zu e. fr. in der Exp. d. Bl.

Neuenbürg.  
 Empfehle von heute ab im  
 Kleinverkauf  
**jämliche Sorten  
 Futtermehl,**

**sowie Welschkorn  
 und Futtergerste**  
 in nur reeller, bester Qualität.  
**Rudolf Müller, Bäckerei.**  
 Entbehrlichkeits halber billig  
 abzugeben:  
**1 ältere Brückenwage  
 und 1 zweiarmlige Lampe**  
 für elektrisches Licht  
 bei Obigem.

Neuenbürg.  
 Vom neuen Schuljahr ab  
 werden in einem guten Hause  
**Realschüler**  
 aufgenommen.  
 Anmeldungen unter E. L.,  
 postlag rnb, Neuenbürg.

Schömburg.  
**Ein Mädchen gesucht,**  
 kräftiges, nicht zu junges, auf  
 15 März.  
**Doktor Bleßing.**

**Käse! Käse! Käse!**  
 Ia. Algäuer Stangenkäse 33 Pfg.,  
 Ia. Kräuterkäse 35 Pfg.,  
 per Post u. Bahn, Nachnahme.  
**Julius Baetz, Horb a. N.**

**Rechnungsformulare**  
 für Geschäftsleute  
 halte stets in den verschiedensten  
 Formaten vorrätig. Die Aus-  
 führung mit Firmenbrand wird  
 rasch u. billig besorgt.  
**G. Meeh'sche Buchdruckerei, empf. die G. Meeh'sche Buchdr.**

**Ärztliche Mitteilung.**

Der Ärzteverein Neuenbürg, vertreten durch die Herren  
 Dr. Hoppoldt in Neuenbürg und Dr. Hopfengärtner  
 in Calmbach, hat mir durch briefliche Mitteilung vom 3. März  
 gedroht, mich von der ärztlichen Behandlung in der Klassen-  
 proziss auszuschließen, wenn ich nicht sofort meinen Vertrag  
 mit der Krankenkasse der Spinnererei und Weberei Neurod,  
 der die Behandlung der in der Frauenalber Fabrik beschäftigten  
 (circa 80) Mitglieder umfasst, kündigen würde. Um dieser  
 durch nichts gerechtfertigten Drohung zuvorzukommen, lege  
 ich mit dem Heutigen die Behandlung der Mitglieder der  
 Ortskrankenkasse Neuenbürg bis auf Weiteres nieder und  
 überlasse es den betreffenden Schultheißenämtern und  
 G. Bäumen, die nötigen Schritte zu tun, damit eine genügende  
 ärztliche Versorgung der in ihrem Bezirk befindlichen Mit-  
 glieder der Ortskrankenkasse Neuenbürg gewährleistet wird.  
**Herrenalb, 4. März 1912.**

**Dr. med. Breidenbach.**

**Freiwillige Feuerwehr Calmbach.**

**Corps-Versammlung**  
**Samstag den 7. März d. J., abends 8 Uhr**  
 im **Gasthaus zum „Hirsch“** dahier, wozu die  
 Mitglieder freundlichst eingeladen sind.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Rechenschaftsbericht.  
 2. Jahresetat.  
 3. Bericht über Tätigkeit und Veränderung des Corps.  
 4. Wahl des I. Kommandanten und dessen Stellvertreter,  
 Adjutanten und der Zugführer.  
**Das Kommando.**

**Neue Gesangbücher**  
 mit und ohne Noten  
 für **Private und Schüler**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**C. Meeh'sche Buchhandlung.**

Neuenbürg.  
**2-Zimmerwohnung**  
 auf 1. April oder früher zu  
 vermieten.  
 Zu erfragen in der Geschäfts-  
 stelle ds. Blattes.  
**Fritz Schumacher, Pforzheim.**

**Siefert's  
 Haustrunk**  
 ist der  
 beste und  
 natürl.  
**Volks-  
 trunk.**  
 Ueberall  
 eingeführt.  
 Einfachste  
 Bereitung.  
 Paket für  
 100 Ltr. nur  
 Mk. 4.—  
 Bessere Sorte Mk. 5.—  
 franko Nachnahme mit An-  
 weisung.  
 Zucker auf Wunsch zum  
 billigsten Preise.  
 Zell-Harmersbacher Haus-  
 trunkstoff-Fabrik  
**Wilhelm Siefert, Zell a. H., Baden.**  
 Vertreter in  
 Bernbach: Aug. Faas, Glaser.

**Contobüchlein**  
 empf. die G. Meeh'sche Buchdr.

Höfen.  
 Suche sofort einen soliden  
**Knecht**  
 zum Langholzführen.  
**Philipp Rapp.**

Einen 13 Monate alten  
**Farren**  
 (Rotschek) hat zu verkaufen  
**Jacob Zeltmann,**  
 Gaistal bei Herrenalb.

**Steckenpferd-  
 Seife**  
 die beste Lilienmilch-Seife  
 für zarte, weiße Haut und blen-  
 dende schönen Teint, 50 Pfg.  
 Ferner macht „Dada-Cream“  
 rote und spröde Haut weich und  
 sammetweich. Tube 50 Pfg. bei  
**Karl Mahler, Adolf Lustnauer,**  
 Neuenbürg.

Zweite  
 Blatt

Der Sol  
 aber nicht in  
 Verfügung be  
 des 11. Arme  
 Offiziere, Unt  
 von dessen N  
 einem Parole  
 Berlin,  
 in der Nähe v  
 den Tod. S  
 mit leichten  
 des Unfalls  
 machen, bis  
 von 200 Met  
 folgen vorf  
 Folgen der vo  
 dessen war die  
 um und rann

Magde  
 arbeiter w  
 auf dem Bah  
 Infolge des  
 nicht, daß, w  
 anderer Zug  
 wurden von  
 rissen und so

Worms,  
 verunglückte  
 des Möbels  
 Der Besizer  
 waren sofort  
 das jüngere  
 haus gebracht.  
 stoß mit einer  
 Dürkheim zur  
 Breslau  
 Mißhandlun  
 die Strafkam  
 zu 3 Monate  
 Der ganze R  
 bedeckt und  
 waren so ver  
 Instrumenten

Gießen,  
 stammende  
 hiesigen Zw  
 tag vermis  
 Barrer aus  
 Fremden leg  
 müßten sich  
 verdrängen.  
 Man nimmt  
 willenlosem  
 worden ist.  
 Vom Bod  
 starb in einen  
 weiten Kreie  
 Notar S. J.  
 „Neue Bär  
 nur ihm alle  
 Gattin duiste  
 nach seinen  
 besorge, auf  
 wurde das vo  
 und groß wa  
 sie in dem  
 Schutlager  
 meist noch un  
 sehr hohem

Druck und Verlag der G. Meeh'schen Buchdruckerei des Anstellers (Anhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

